

Goldhamster und Co. und ihre Parasiten

“

Gold- und Zwerghamster sind wunderbare Kleintiere als Haustiere. Sie sind klein, pflegeleicht und meist nachtaktiv; das macht sie besonders für Menschen geeignet, die tagsüber beschäftigt sind. Wichtig sind ein ausreichend grosses, sicher verschlossenes Gehege mit genügend Rad- oder Laufmöglichkeiten, eine ruhige Umgebung und regelmässige Fütterung mit speziellem Hamsterfutter, Obst und Gemüse in kleinen Mengen. Hamster brauchen auch sauberes Wasser, Streu zum Buddeln und gelegentliche Käfigwechsel. Sie sind in der Regel eher Einzelgänger und sollten nicht zusammengehalten werden, da sie sich sonst bekämpfen können. Geduld, sanfte Interaktion und ein sicherer Platz ausserhalb des Käfigs für Spielzeiten helfen ihnen, Vertrauen zu fassen. Hamster haben oft eine kurze Lebensdauer von etwa zwei bis drei Jahren, was bei der Haustierwahl berücksichtigt werden sollte.

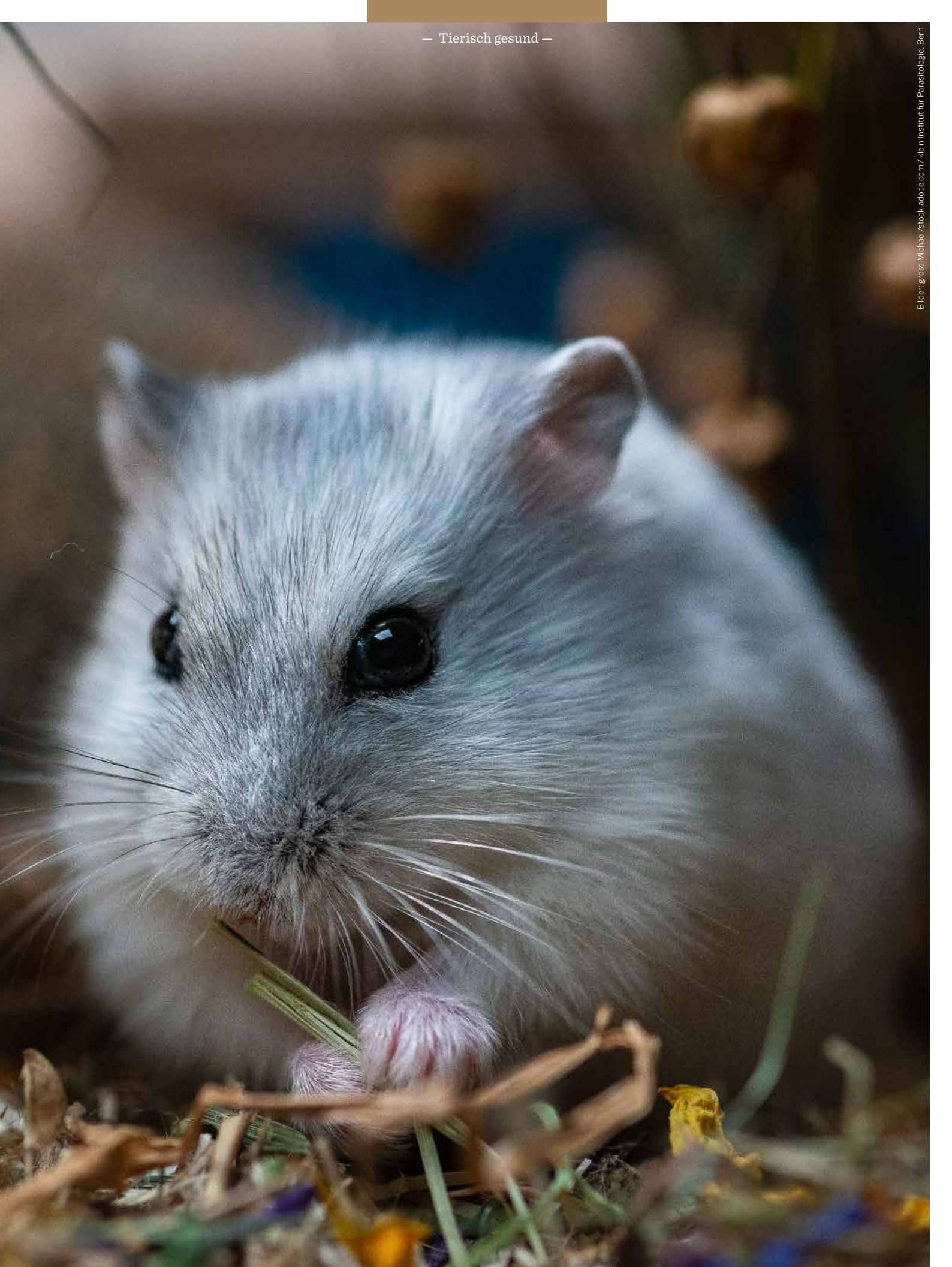
VON PROF. DR. MED. VET. CAROLINE F. FREY



Hymenolepis nana Ei (Bandwurm-Ei) vom Hamster: Dieser Bandwurm kommt ohne Zwischenwirt aus, so dass Zweitinfektionen häufig sind.



Tropische Rattenmilbe (*Ornithonyssus bacoti*): Ein Befall mit diesem Ektoparasiten kann auch für Tierhalter sehr unangenehm werden.



Parasitenarten

Obwohl Hamster Einzelgänger sind und meist allein gehalten werden, können sie unter Parasitenbefall leiden. Die Parasiten sind entweder bereits beim Kauf der Tiere vorhanden, oder sie stecken sich mit Parasiten von Mäusen oder Ratten an – die meisten Parasiten können zwischen diesen Spezies übertragen werden.

Darmparasiten

Als Darmparasiten werden sehr häufig Geisseltierchen und Amöbenarten gefunden, die jedoch meist keine Krankheiten auslösen und deswegen oft ignoriert werden können. Bei den Würmern gibt es aber Parasiten, die besonders bei Massenbefall Probleme verursachen können: Madenwürmer (Oxyuriden wie *Syphacia* spp.) und Bandwürmer (*Hymenolepis* spp.). Während die Oxyuriden einen direkten Lebenszyklus haben und sich im Gehege ansammeln können, benötigen Bandwürmer normalerweise einen Zwischenwirt. *Hymenolepis* (syn. *Rodentolepis*) *nana* kommt ohne Zwischenwirt aus, so dass Zweitinfektionen häufig sind. Zudem kann dieser Bandwurm auch Menschen befallen. Die klinischen Symptome können sehr ähnlich aussehen. Beide können zu verminderter Fresslust, Abmagerung und schlechterem Allgemeinzustand führen. Etwas spezifischer und dramatischer sind ein Vorfall des Enddarms (Rektumprolaps) bei den Madenwürmern oder ein geblähter Bauch bei den Bandwürmern.



Meerschweinchen können ebenfalls von Darmparasiten befallen sein, am häufigsten haben sie jedoch mit Ektoparasiten im Fell zu kämpfen.

Wichtig: Die Madenwürmer des Hamsters sind nicht identisch mit den Madenwürmern des Menschen und können genauso wenig auf Menschen übertragen werden.

Gegen Maden- und Bandwürmer gibt es wirksame Anthelminthika. Bei Befall mit Darmparasiten müssen immer auch die Einstreu komplett ausgewechselt und der Käfig gut gewaschen und mit Hitze (Dampf) desinfiziert werden.



Der häufigste Parasit bei Chinchillas sind Giardien, ihr Fell hingegen bleibt von Parasiten weitestgehend verschont.

Ektoparasiten

Oftmals sind Hamster von Ektoparasiten befallen. Spezifisch für die Heimnager sind Pelzmilben (*Myobia musculi*, *Mycoptes musculinus*), die Juckreiz und Haarausfall hervorrufen können. Hamster reagieren sehr empfindlich auf die Präsenz der Milben, z. T. mit allergischen Reaktionen. Sie leiden stark unter einem Befall, und ihr Allgemeinzustand kann sich drastisch verschlimmern. Pelzmilben sind die häufigste Ursache von selbstverursachten Kratzwunden im Kopfbereich. Diese Parasiten können im Klebebandpräparat nachgewiesen werden und sind mit Therapien am Tier gut zu bekämpfen.

Gelegentlich sind Hamster mit Haarbalgmilben (*Demodex* spp.) befallen, die glücklicherweise selten Symptome hervorrufen. Diese werden mit einem Hautgeschabsel nachgewiesen.

Deutlich unangenehm für die TierhalterInnen ist ein Befall mit der tropischen Rattenmilbe (*Ornithonyssus bacoti*). Diese Milben sind nur temporär zum Blutsaugen auf Hamstern, Ratten, Mäusen oder Gerbils, den Rest ihres Lebens verbringen sie versteckt in Ritzen und Winkeln der Umgebung. Zudem sind sie nicht sehr wählerisch und stechen gerne auch den Menschen; das führt zu stark juckenden Stichreaktionen besonders bei Kindern. Die Diagnose kann schwierig sein, da die Parasiten nur zeitweise auf den Tieren sind. Aufgrund der Lebensweise mit einem grossen Teil der Population in der Umgebung (Wohnung) ist die Bekämpfung der tropischen Rattenmilbe aufwendig und gelingt z. T. nur unter Zuzug einer Schädlingsbekämpfungsfirma.



WIE KANN MAN PARASITEN BEI KLEINSÄUGERN BEKÄMPFEN?

Diese Frage beantwortet das ESCCAP-Expertenteam, eine unabhängige veterinärparasitologische Organisation. Nicht nur die Arten der Heimsäuger sind vielfältig, auch ihre Parasitenfauna ist artenreich. Kontaktieren Sie bei Gesundheitsproblemen der Heimtiere eine spezialisierte Tierarztpraxis, um die Tiere gezielt behandeln und mögliche zoonotische Risiken erkennen zu können. Zu Parasiten bei Heimtieren gibt es weiterführende, kostenlose Unterlagen unter www.esccap.ch.



PROF. DR. MED. VET. CAROLINE F. FREY

Co-Direktorin am Institut für Parasitologie, Universität Bern, und Vizepräsidentin ESCCAP Schweiz.

Parasiten bei Meerschweinchen

Hier sind manchmal Jungtiere in Gruppenhaltung von *Cryptosporidium wrairi* oder *Eimeria caviae* betroffen – Einzeller, welche den Darm befallen und Durchfälle bis zu Mastdarmvorfall hervorrufen können. Weiter kommt ein Rundwurm (*Paraspidodera uncinata*) im Blinddarm vor, der auch Durchfall verursachen kann. Gegen Eimerien und den Wurm gibt es wirksame Medikamente, nicht aber gegen die Cryptosporidien. Wichtigste vorbeugende Massnahme ist strikte Hygiene im Tiergehege.

Die weitaus häufigsten Parasiten bei Meerschweinchen leben in deren Fell. Es sind Haarlinge der Arten *Gliricola porcelli* (ca. 1,5 mm lang, schlank), *Gyroporus ovalis* (ca. 1 mm lang) sowie *Trimenopon hispidum* (ca. 1,5–2 mm lang, breiter Kopf). Sie verbringen ihr ganzes Leben auf den Meerschweinchen und legen die Eier an die Haare, wo sie als Nissen von blossen Auge erkennbar sind.

Weitere Ektoparasiten sind verschiedene Milbenarten; davon ist die Pelzmilbe *Chirodiscoides caviae* die häufigste und die Grabmilbe *Trixacarus caviae* die pathogenste. Allen Ektoparasiten gemeinsam sind Juckreiz und Haarausfall, den sie auslösen können, und Folgeschäden durch Kratzwunden, die z. T. gut sichtbar sind. Meerschweinchen in Aussengehegen können ebenfalls von Schildzecken befallen sein. Gegen Haarlinge, Milben und Zecken gibt es wirksame Medikamente.

Parasiten beim Chinchilla

Der wichtigste Parasit sind die Giardien – Einzeller, welche den Dünndarm besiedeln. Sie werden sehr häufig im Kot von gesunden Chinchillas nachgewiesen, können aber auch hartnäckigen Durchfall hervorrufen. Die Therapie beinhaltet immer gründliche Reinigung und Desinfektion des Geheges, sonst sind Reinfektionen vorprogrammiert. Das schöne Fell der Chinchillas beherbergt nur sehr selten Ektoparasiten.

